

Arbeitsgruppe bzw. dieser oder jener Arbeitsbereich einen Schaden aus persönlicher Unachtsamkeit anrichteten? Verursachten die Kollegen eines dieser Kollektive tatsächlich einen Schaden, dann begnügten sich die Parteiorganisation und der Vorstand damit, wenn andere Kollegen den entstandenen Verlust durch eine höhere Produktion wettmachten. Beispielsweise war der Hof II schon im vergangenen Jahr trotz gleicher und zum Teil besserer Voraussetzungen als der ebenfalls Ferkel produzierende Hof Dahmke nicht an die Ferkelproduktion dieses Hofes herangekommen. Während 1962 der Hof Dahmke 1265 Ferkelgeburten verzeichnen konnte, waren es im Hof II nur 624. Damals erfolgte noch trotz der unterschiedlichen Produktionsergebnisse eine gleiche finanzielle Vergütung. Das beweist, daß die Viehpfleger des Hofes II auf Kosten anderer mitverdiene.

Wie wird jetzt vorgegangen? Die LPG Wartenberg bewertet grundsätzlich jede Brigade, jede Arbeitsgruppe und jeden Arbeitsbereich für sich. Es wird dabei sehr genau Buch über Soll und Haben geführt, über Plus und Minus zum Plan, und es wird jeder Brigade, jeder Arbeitsgruppe und jedem Arbeitsbereich einzeln angerechnet, was ihnen an Plus und Minus entstanden ist. Die Verantwortlichkeit für die eigene Arbeit ist damit klar abgegrenzt und die Möglichkeit geschaffen, genau zu berechnen, was sie gut und was sie schlecht gemacht haben. Damit wird der Gleichmacherei begegnet. Für die Viehpfleger des Schweinehofs II der LPG Wartenberg bedeutet das heute, daß sie mit einem dicken Minus belastet sind, für das sie in diesem Jahr allein zur Rechenschaft gezogen werden.

### Wie das Gesetz es verlangt

Das entspricht auch den Prinzipien des Gesetzes der Verteilung nach der Arbeitsleistung. Danach ist die Bezahlung davon abhängig zu machen, in welchem Maße die Arbeit jedes einzelnen der Genossenschaft und der Gesellschaft nutzt. Was der einzelne der Genossenschaft und durch sie der Gesellschaft gibt, das

gibt ihm die Gesellschaft durch die Genossenschaft zurück. Dreht man die Medaille um, dann ist genauso klar, daß man für persönlich angerichteten Schaden auch entsprechend zur Verantwortung gezogen werden muß. Das liegt im Interesse aller LPG-Mitglieder, im Interesse der Genossenschaft und darüber hinaus der Gesellschaft.

Was geschieht nunmehr im einzelnen in der LPG Wartenberg? Der Wert der Arbeitseinheit ist für dieses Jahr mit 15 DM geplant. Davon werden 12 DM als Vorschußwert ausbezahlt, wobei diese Summe von der 100prozentigen Erfüllung des Plans abhängig gemacht wird. Es ist offensichtlich, daß die Schweinepfleger im Hof II mit einem Minus von 180 Ferkeln belastet sind, anders ausgedrückt: Der Plan der Ferkelaufzucht wurde von ihnen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres nur mit 84,2 Prozent erfüllt. In diesem Falle erfolgen nun bestimmte Abzüge von den 12 DM Vorschußwert.

110,— DM monatlich weniger

Jeder Schweinepfleger im Hof II kommt monatlich durchschnittlich auf 55 Arbeitseinheiten. Bisher, das heißt, solange der Vorschußwert unverändert war, bedeutete das für sie einen monatlichen Verdienst von etwa 660 DM (55 AE mal 12 DM Vorschußwert). Jetzt hingegen, da sie ihre Aufgabe nicht erfüllten, wurde von der Vollversammlung beschlossen, für die fünf Kollegen im Hof II den Vorschußwert der Arbeitseinheit von 12 auf 10 DM zu senken. Jeder einzelne Viehpfleger dieses Komplexes erhält dadurch monatlich etwa 50 DM weniger ausbezahlt (55 AE mal 2 DM Abzug), das macht bei diesen fünf Kollegen insgesamt 550 DM im Monat aus. Bis Dezember erhöht sich dieser Betrag, wenn bis dahin der Plan nicht erfüllt wird, auf insgesamt 3300 DM.

Heute nun hat die Arbeitsgruppe, veranlaßt durch die materielle Verantwortung, einen Aufholeplan ausgearbeitet. Wird er erfüllt, das heißt, werden die jetzt fehlenden 180 Ferkel noch in diesem Jahr produziert, dann ist die festgelegte Planhöhe erreicht. Das bedeutet, daß der Vorschußwert in alter Höhe von 12 DM je Arbeitseinheit garantiert und auch die